



# Jahresbericht 2006

des Vereins

The Sustainability Forum Zürich (TSF)

# Annual Report 2006

of the Association

The Sustainability Forum Zürich (TSF)

# Rückblick 2006

---

## 1. Ausrichtung

Das Jahr 2006 stand für den Verein The Sustainability Forum Zürich (TSF) im Zeichen einer breit angelegten Mitgliederbefragung und einem darauf folgenden Prozess zur strategischen Neuausrichtung des TSF. Parallel dazu wurden die zahlreichen Aktivitäten, die im Jahr 2005 zur Förderung der praktischen Umsetzung von Nachhaltigkeitsprinzipien begonnen wurden, weiter geführt. Diese erstrecken sich über drei Bereiche, die in den folgenden Detailkapiteln beschrieben sind: Themen-Dialog, Projekt-Coaching und Networking. Im Bereich Themen-Dialog stellte das zum 7. Mal durchgeführte Internationale Leadership Symposium, das „Flaggschiff“ des TSF, den Verein prominent nach aussen dar.

### **Strategieprozess**

Im August 2006 wurden strukturierte Interviews mit dem Vorstand und den Mitgliedern der Taskforce durchgeführt. Diese Umfrage schuf eine solide Grundlage für eine umfassende Diskussion über die Zukunftsstrategie des TSF.

Verschiedene Szenarien wurden erarbeitet. Im Dezember 2006 entschied der Vorstand zu Gunsten eines Szenarios, welches mit „Integration of corporate sustainability in and through international financial service industry („Financial Sector)“ betitelt war. Die diesem Szenario zu Grunde liegende Ausrichtung lässt sich wie folgt beschreiben:

„Durchführung von vertiefenden Dialogen und Workshops mit Experten und Entscheidungsträgern, die der Erforschung und Förderung von soliden Ansätzen und Praktiken in Bezug auf die Einbindung von Corporate Responsibility / Nachhaltigkeit in und durch die Finanzdienstleistungsbranche auf nationaler und internationaler Ebene gewidmet sind.“

Die Vereinsmitglieder einigten sich auf folgende Aktionsfelder:

- Führungspersönlichkeiten aus der Wirtschaft eine Plattform zum Ideen- und Erfahrungsaustausch bezüglich nachhaltiger Geschäftsmodelle anzubieten und
- durch den offenen, kontinuierlichen Dialog mit führenden Vertretern von Politik, Wissenschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft einerseits die Grundlagen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsprinzipien in der Praxis und andererseits

verantwortungsvolles Unternehmertum („corporate responsibility“) zu fördern,

Was die Ausrichtung punkto Thematik und Zielgruppe anbelangt, wurden drei Anforderungen neu festgelegt:

- Klare Ausrichtung auf die Frage der Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit dem Finanzmarkt
- Noch stärkere Adressierung von hohen und höchsten Entscheidungsträgern innerhalb dieses Sektors
- Stärkere Gewichtung der internationalen Dimension innerhalb der Dialoge.

## 2. Aktivitäten

### 2.1 Themen Dialog

#### 2.1.1 7. Internationales Sustainability Leadership Symposium „From Short- to Long-Term: Who Cares?“

Zum siebten Mal durfte der Verein das „International Sustainability Leadership Symposium“ am Swiss Re Centre for Global Dialogue erfolgreich durchführen. Rund 160 persönlich angeschriebenen Vertreter, primär aus der Finanzwirtschaft und Wissenschaft sowie Verwaltung, fanden sich am 31. August und 1. September 2006 in Rüslikon ein.

Mit dem diesjährigen Thema „From Short- to Long-Term: Who Cares? Institutional Investors, Beneficiaries and Investees in Dialogue“ gelang es, ein aktuelles Finanzmarktthema aufzugreifen. Hochkarätige Referenten aus allen drei Zielgruppen konnten gewonnen werden. Diese umfassten, wie im Untertitel des Programms aufgeführt, die Anleger (d.h. die Versicherten resp. Pensionskassenbezüger), institutionelle Investoren (die Treuhänder der durch die Anleger anvertrauten Vermögen) und die Kapital beziehenden Unternehmen. Die kompetenten Referenten nahmen Stellung zu kritischen Fragen und Thesen zu den Motivationen und Wirkungen sowohl kurzfristiger als auch langfristiger Anlagestrategien, die vorgängig in einem ausführlichen Input-Papier dargelegt wurden.

Besondere Aktualität erhielt das Symposium durch mehrere öffentlich bekannt gewordene Fehlentwicklungen bei

Pensionskassen (Swiss First, Siemens-PK). Wie die Presserückschau in diesem Jahresbericht zeigt, wurden im Nachklang die verschiedenen Herausforderung des institutionellen Anlagegeschäfts, die im Rahmen des Symposiums debattiert wurden, öffentlich aufgegriffen, wie beispielsweise

- Corporate Governance der Akteure des Finanzmarktes,
- Anreizstrukturen im Finanzmarkt
- Interessenskonflikte, beispielsweise zwischen Versicherten und ihren Pensionskassen
- „Shareholder Activism“
- Reporting- und Kontrollmechanismen im Finanzmarkt
- Risikoaversion einer alternden Anlegergeneration
- kurzfristige Gewinnmaximierung versus langfristige Gewinnoptimierung
- nachhaltige („grüne“) Anlageprodukte.

Als eine der Hauptkonklusionen aus den beiden Konferenztagen ging hervor, dass viele der gegenwärtigen Probleme im institutionellen Anlagebereich durch ungünstige gesetzliche Rahmenbedingungen verursacht sind oder zumindest durch diese verschärft werden. Es bestand breiter Konsens unter den Referenten und Podiumsteilnehmenden, dass die bisherigen Bestrebungen, nämlich die Fehlentwicklungen des Markts vorwiegend mit gesetzlichen Massnahmen zu korrigieren, zu einer Überregulierung des institutionellen Anlagemarkts führte, was wiederum falsche Anreize für die Akteure schafft. Als Ursache dieser Fehlentwicklung wurden insbesondere der fehlende Dialog zwischen den Regulatoren und Finanzmarktakteuren ins Feld geführt. Ganz im Sinne des Leitgedankens des TSF schlussfolgerten die Teilnehmenden, dass ein gemeinsames Vorgehen zum Abbau der vorherrschenden Skepsis zwischen Finanzmarktakteuren und Gesetzgeber von höchster Priorität sei.

Die Erwartungen der Teilnehmer konnten in fast allen Punkten befriedigt werden, was die Auswertung der Teilnehmerfeedbacks des Symposiums belegt. Positiv hervorgehoben wurden neben der organisatorisch-administrativen Seite insbesondere der Gesamteindruck und die Networking-Möglichkeiten. Verbesserungspotenzial besteht im Hinblick auf zeitliche Freiräume für Gespräche und eine noch internationalere Zusammensetzung des Teilnehmerfeldes.

Weitere Erkenntnisse aus dem Anlass sowie eine Synthese der Vorträge und Diskussionen der Konferenz sind im offiziellen

Symposiumsbericht festgehalten (in Kürze zu bestellen oder direkt als Download erhältlich unter [www.sustainability-zurich.org](http://www.sustainability-zurich.org)).

Das 8. Internationale Leadership Symposium zum Thema "Demographic Change and Financial Services: a Short List of Threats – a Long List of Opportunities?" wird am 27. und 28. September 2007 im Swiss Re Centre for Global Dialogue in Rüslikon stattfinden.

### **2.1.2 Bericht über das 6. Internationale Sustainability Leadership Symposium „The Market Value of Reputation“**

Ein Bericht über das Symposium 2005 des Vereins wurde im Berichtsjahr veröffentlicht. Die Publikation fasst die Hauptaussagen und Schlussfolgerungen der Veranstaltung zusammen und wurde in erster Linie den Referenten und Teilnehmenden des Symposiums, den Mitgliedern des TSF und wichtigen Kontaktpersonen im TSF-Netz verteilt. Der Bericht kann auch von unserer Website heruntergeladen werden.

### **2.1.3 UN Global Compact Learning Platform for Swiss SMEs (Deutsch: UN Global Compact Lernplattform für Schweizer KMUs)**

Diese im Jahre 2006 neu lancierte Plattform konzentriert sich auf den Austausch von Knowhow und Erfahrungen zwischen Schweizer KMUs, welche in Entwicklungs- und Schwellenländern tätig sind und daran interessiert sind, über aktuelle Themen im Bereich Corporate Responsibility zu lernen und untereinander zu diskutieren. Bisher Aktivitäten umfassen:

- Interviews mit CEOs von ca. 10 transnational tätigen KMUs zur Festlegung des Programms und Formats künftiger Dialogveranstaltungen
- des ersten Arbeitspapiers "Unternehmerische Verantwortung im globalen Markt – Warum Menschenrechtsfragen für Schweizer KMUs an Aktualität gewinnen". Diese Publikation, welche vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) finanziert wurde, kann über dessen Website als auch die des TSF und UNGC Swiss Networks/ ICC Switzerland bezogen werden. Die Broschüre liegt in deutscher, französischer und englischer Sprache vor.

Vier Plattformveranstaltungen sind für 2007 vorgesehen, wobei eine gemeinsamer Workshop mit dem UNGC Swiss Network zur Entwicklung und Umsetzung eines Code of Business Conduct (März 07) sowie ein zweiteiliges Seminar zum Thema Korruption geplant sind (Juni und August 2007).

Ein Artikel in der Schweizer KMU-Zeitschrift „KMU Manager“ mit dem Titel „Zero Toleranz für Korruption“ wird im April 2007 veröffentlicht. Ein bis zwei weitere Artikel zu KMU relevanten Corporate Responsibility Themen sollen in derselben Zeitschrift veröffentlicht werden.

Der Betrag des TSF zu diesem Projekt, das gemeinsam mit der Politischen Abteilung IV des EDA lanciert wurde, wird im kommenden Jahr auf die neue Vereinsstrategie ausgerichtet. Aktive Beiträge von TSF-Mitgliedern sind bereits vorgesehen.

### **2.1.3 Dialogplattform für innovative Ansätze in der Arbeitsintegration. Marktanalyse und Positionierung**

Dieses Projekt ging aus einer Tagungsreihe hervor, die 2005 von TSF zusammen mit der ÖBU (Schweizerische Vereinigung für ökologisch bewusste Unternehmensführung) und dem zsa-ZHW (Zentrum Sustainability, Zürcher Hochschule Winterthur) zum Thema „Das Unternehmen in der Gesellschaft“ veranstaltet wurde.

Dabei wurde deutlich, dass ein steigender Bedarf an neuen und „marktorientierteren“ Wegen in der Arbeitsintegration besteht. Der exponentielle Anstieg der Sozialkosten in den vergangenen Jahren und die dadurch gefährdete gesellschaftliche Stabilität erfordern innovative Ansätze.

Das Projekt hatte zum Ziel, die Idee einer Dialogplattform für marktorientierte Arbeitsintegrations-Modelle zu prüfen und zu konkretisieren. Im Rahmen von Expertengesprächen mit Vertretern von Bund, Wirtschaft, Verbänden und weiteren Akteuren der Arbeitsintegration wurde die Ausrichtung, Zielsetzungen, Trägerschaft und Organisationsform der Plattform diskutiert. Finanziert wurde das Projekt durch einen Beitrag der Paul Schiller Stiftung und „seed money“ des TSF.

## **2.1.4 Nachhaltige Immobilien - ein gemeinsames Projekt von CCRS, Novatlantis und TSF**

Im Herbst 2005 haben die drei Institutionen Centre for Corporate Responsibility and Sustainability (CCRS), Novatlantis (Nachhaltigkeit im ETH-Bereich) und TSF das Projekt „Nachhaltige Immobilien“ gestartet. Ziel dieses transdisziplinären Projektes war es, für die Bewertung und das Management von Immobilien unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit, einerseits die relevanten Rahmenbedingungen zu ermitteln und zu gewichten, andererseits praxisorientierte Grundlagen zu entwickeln und diese in bestehende oder neue Instrumente zu integrieren.

In einem ersten Schritt hat das Projektkernteam von CCRS und Novatlantis mittels Recherchen und Interviews die Stärken und Schwächen gängiger Bewertungs- und Managementinstrumente identifiziert sowie Bedürfnisse und mögliche Handlungsfelder ermittelt. Es hat sich dabei gezeigt, dass Nachhaltigkeitskriterien, obwohl deren Einfluss von auf Anlageentscheide generell bestätigt wurde, heute noch nicht systematisch in Evaluationsprozessen für Immobilien berücksichtigt werden. Im Januar 2006 haben über 25 Experten aus dem Immobiliensektor in Zürich am ersten Workshop teilgenommen, der vom TSF organisiert wurde. Den Veranstaltern gelang es dabei, praktische Erfahrungen und wertvolles Wissen abzuholen und den weiteren Projektverlauf zu planen. Acht Institutionen, welche am Workshop vertreten waren, haben ihr grundsätzliches Interesse an einer aktiven Rolle im weiteren Verlauf des Projekts bekundet. Novatlantis wird in der zweiten Phase die Projektführung übernehmen, das TSF wird sich nicht mehr aktiv an der Weiterentwicklung beteiligen.

Finanziert wurde die erste Phase des Projekts durch drei Bundesämter nämlich durch ARE, BFE und BWO.

## **2.2 Projekt Coaching**

### **2.2.1 NAVOS II – Dialogue on Reforms**

Für die Fortführung des 2003 initiierten und 2005 vorläufig beendeten Projekts eines wissenschaftlich gestützten Politikdialogs zur Reform des Systems der Altersvorsorge wurden intensive Vorbereitungen getroffen.

Die Publikation „Nachhaltige Altersvorsorge Schweiz NAVOS – Der Umbau“ (von Ernst A. Brugger und René L. Frey; zu Händen der Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit) ist aufgrund der regen Nachfrage in einer zweiten, unveränderten Auflage im NZZ Verlag erscheinen.

Die zweite Phase von NAVOS im Jahre 2007 soll den Reformdialog vertiefen und ausweiten. Ziel ist die offene Diskussion von langfristigen, politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich weitreichenden Reformen für die nachhaltige Sicherung und Entwicklung der Schweizerischen Altersvorsorge. Workshops mit den vier Grossparteien sowie eine Reihe von ca. 10 öffentlichen Dialogveranstaltungen sind geplant.

### **2.2.2 International Conference on Challenging Urban Development “Competitive Locations – Liveable Cities” and Alcan Prize for Sustainability**

Alcan verleiht seit 2004 jährlich den mit USD 1 Mio. dotierten Alcan Prize for Sustainability an eine nicht-staatliche und nicht-profitorientierte Organisation, die sich mit einem besonderen Einsatz für die Nachhaltigkeit auszeichnet. Dem Hauptgewinner, das Barefoot College aus Indien, sowie fünf weiteren NGOs, die als Grant-Recipients des diesjährigen Preises hervorgegangen sind, werden im Rahmen einer weiterführenden Veranstaltungen am 1.-4. Mai 2007 in Zürich offiziell die Preise überreicht. Die beiden TSF Mitglieder, die Stadtentwicklung der Stadt Zürich und BHP haben in engem Kontakt mit Alcan Inc. ein Rahmenprogramm für diese Preisverleihung entwickelt. So entstand die Idee einer Konferenz zum Thema nachhaltige Stadtentwicklung unter den Vorzeichen eines verschärften Standortwettbewerbs im Rahmen der Globalisierung. Unter dem Motto „Competitive Locations – Liveable Cities“ sollen sich dabei die nominierten und erkürten Alcan-Preisträger mit Städtevertretern aus Bangalore, Barcelona, Oslo und Riga sowie lokalen Zürcher Unternehmen, Wirtschaftsförderern und hochrangigen Vertretern aus der Stadtverwaltung austauschen können.

TSF ist an diesem Projekt in Form einer Partnerschaft an der Konferenz beteiligt.

## **2.3 Networking**

### **2.3.1 Vortragsreihe „Sustainability Dialogue with Leaders and Pioneers“**

Unter dem Titel „Sustainability Dialogue with Leaders and Pioneers“ organisiert das TSF zusammen mit den Partnerorganisationen CCRS, Novatlantis und ETHsustainability seit Januar 2004 eine Vortrags- und Diskussionsreihe zu Nachhaltigkeit und Unternehmensverantwortung.

Im Jahre 2006 wurden zwei Vorträge im Modul der „Dialoges with Leaders“ durchgeführt (Gerard Kleisterlee, CEO Philips, und Andreas Jacobs, Verwaltungsratsvorsitzender Barry Callebaut). Die Hauptreferenten wurden wiederum von einem Expertenpanel in ihren jeweiligen Themengebieten herausgefordert. Der CCRS Pavilion hat sich als attraktives und authentisches Umfeld für die nachfolgenden Diskussionen im kleinen Kreis bewährt. Weiterhin wurden drei „Pioneers“-Veranstaltungen vom CCRS durchgeführt. Die Reaktionen sind insgesamt äusserst positiv ausgefallen und es wurde auch zum Teil in den Medien darüber berichtet.

Diese erfolgreiche Veranstaltungsserie wird im 2007 fortgeführt. Folgende Themen wurden von den Mitgliedern vorgeschlagen:

- Energieeffizienz als Motor für den Geschäftserfolg,
- Nachhaltigkeit und Information bzw. Information und Redefreiheit,
- Weltweite soziale Wohlfahrt und Sicherheit
- Partnerschaften zwischen öffentlichen und staatlichen Institutionen
- Corporate Ethics
- Nachhaltigkeit in der Automobilbranche

### **2.3.2 CCRS Center for Corporate Responsibility and Sustainability**

Auch im Jahr 2006 unterstützte das TSF die anwendungsorientierten Forschungsarbeiten des CCRS mit CHF 150'000 und zusätzlicher projektbezogener Zusammenarbeit. Inhaltliche Schwerpunkte bildeten die Mitwirkung des CCRS am Int. Sustainability Leadership Symposium sowie diverse vertiefende Arbeiten im Projekt NAVOS. Regelmässige Gespräche zwischen den exekutiven Leitungen von CCRS und TSF sichern die sich

ergänzende Wirkung der inhaltlichen und funktionalen Korrdination.

### 2.3.3 Swiss Sustainability Network

Das Koordinationsgremium, welches bis im letzten Jahr unter dem Begriff „Sustainability-Cluster Zürich“ lief, hat sich inzwischen weiter etabliert und agiert unter dem neuen Namen „Swiss Sustainability Network“ (SSN). Im 2006 trafen sich die Partner fünf Mal. Das Netzwerk konnte um die neuen ETH Kompetenzzentren Environment and Sustainability (CCES) sowie Energie und Mobilität (CEEM) erweitert werden.

Die beteiligten Partner und deren Ausrichtung sind die folgenden:

- TSF → Dialogplattform für die praktische Anwendung von Nachhaltigkeitsprinzipien in der Wirtschaft
- CCRS → Wissenschaftlicher „Think Tank“ zu ökonomisch-gesellschaftlichen Fragen
- ETHsustainability → Aus- und Weiterbildung in Nachhaltigkeit.
- Novatlantis → Wissenschaftliches Netzwerk für technische und umsetzbare Lösungen

Die Zusammenarbeit entwickelte sich positiv und verschiedene gemeinsame Initiativen durften weitergeführt und geplant werden:

- **„Sustainable Campus“- Austausch von Best Practices im Bereich Gebäudedesign, Transport und Unterricht**

Unter der Führung von Novatlantis wird ein Netzwerk im Bereich nachhaltige Campusentwicklung an Universitäten und später auch an Industriebetrieben aufgebaut. Eine Kickoff-Tagung im Frühling 2007 wird 70 Vertreter von renommierten internationalen Universitäten zusammenbringen, um Best Practices im Bereich nachhaltiger Infrastruktur, Campus-Betrieb und der Lehre auszutauschen. Weitere Informationen sind auf [www.sustainable-campus.ch](http://www.sustainable-campus.ch) erhältlich.

### ▪ **Toolbox Nachhaltigkeit**

Das von CCRS, ETHsustainability und TSF getragene Projekt, bezweckt mit einer „Werkzeugkiste“ die Kommunikation im Bereich Nachhaltigkeit zu verbessern und der Auftritt zu vereinheitlichen. Das Instrument, das demnächst online unter [www.ccrs.ch](http://www.ccrs.ch) verfügbar ist, beinhaltet u.a. ein „Basispaket“, das beispielsweise an Medienschaffende abgegeben werden kann, welche wiederum Textbausteine, Praxisbeispiele (sogenannte „Leuchttürme“) und Personenportraits sowie Bilder, Tabellen und Grafiken aus den verschiedenen Themenbereichen weiterverwenden können. Die Toolbox enthält für alle Zielgruppen verständliche „Übersetzungen“ von Nachhaltigkeit. Die visuell und inhaltlich aufgearbeiteten Themenbereiche umfassen „Good Technology“, „Intelligent Lifestyle“, „Helpful Regulations“ und „Innovative Money“.

Implementierungspartner für dieses Projekt war Arthesia, Zürich. Durch einen von Herrn Beat Curti, Vorstandsmitglied des TSF, grosszügig unterstützten Fotowettbewerb unter Studenten der F+F Schule für Kunst und Mediendesign, gelang es, äusserst kostengünstig sowohl thematisch fokussierte als auch einmalige Illustrationen für die Toolbox zu kreieren.

### **2.3.4 World Microfinance Forum Geneva (WMFG)**

Das WMFG ist ein Verein mit The Sustainability Forum Zürich als eines seiner Gründungsmitglieder. Das WMFG will einen Dialog für professionelle Akteure und Privatanleger im Bereich Microfinance in Entwicklungsländern fördern. Diese Plattform soll eine treibende Kraft für Microfinance als Strategie für den Zugang von armen Bevölkerungsgruppen zu Finanzdienstleistungen werden.

In einer ersten Phase wird sich der internationale Dialog auf die folgenden Aktivitäten konzentrieren:

- Ein zweijährliches Symposium in der Schweiz
- Ein zweijährliches regionales Symposium in einem wichtigen aufstrebenden Marktumfeld (z.B. Südostasien oder Zentraleuropa)
- Aufbau und Unterhalt einer Website zu finanzmarktspezifischen Informationen und Förderung von Forschungsarbeiten zu Microfinance-Lösungen

### 2.3.5 International Sustainability Innovation Council of Switzerland (ISIS)

Dieser Rat ist eine Initiative der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) und The Sustainability Forum Zürich (TSF). Er umfasst verschiedene Zentren und akademische Institute im ETH-Bereich und im Bereich der Universität Zürich sowie international renommierter Experten und Vordenker, die sich mit Nachhaltigkeitsfragen befassen. Diese sind nebst Vertretern von Novatlantis, Centre for Corporate Responsibility and Sustainability (CCRS) und ETHsustainability, . Der Rat bietet auch Verknüpfungen mit verschiedenen anderen Nachhaltigkeitsinitiativen in der Schweiz und im Ausland.

Die Zielsetzung des Rates ist die Identifizierung, Analyse und Aufarbeitung von relevanten zukünftigen Nachhaltigkeitsfragen von globaler oder regionaler Bedeutung, um dabei neue Ansätze und Lösungen finden zu können. Einmal jährlich führt der Rat ein Treffen seiner Mitglieder durch, das sich auf spezifische Nachhaltigkeitsfragen von globaler und zukünftiger Bedeutung konzentriert. Das erste Treffen fand am 2./3. September 2007 im Swiss Re Centre for Global Dialogue in Rüslikon statt. Der Rat umfasst 25 Mitglieder von internationalem Ruf in Nachhaltigkeitsaspekten aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, und Zivilgesellschaft. Dazu zählen Vertreter von mehreren Kontinenten sowie auch Achim Steiner (Generaldirektor, UNEP), Claude Martin (ehemals Direktor WWF International) und auch Klaus Töpfer (Vorgänger von Achim Steiner bei UNEP).

Im November 2006 wurde der International Sustainability Innovation Council of Switzerland (ISIS) formell als Verein gegründet. Gründungsmitglieder sind die Vertreter des ISIS Steering Committee: Prof. Alexander Zehnder, Prof. Ernst A. Brugger und Dr. Claude Martin. Das zweite ISIS-Treffen findet am 25./26. September 2007 in Rüslikon statt.

ISIS beteiligt sich derzeit an verschiedenen interessanten Initiativen. Eine davon befasst sich mit einer kritischen Analyse der Energiesubventionen (in Zusammenarbeit mit verschiedenen Instituten im Rahmen der „Global Subsidies Initiative“ der ETH und des IISD). Eine zweite befasst sich mit einer globalen Sicht und Beurteilung der Potenziale der Energieeffizienz (in Zusammenarbeit mit Exponenten der „2000-Watt-Gesellschaft“ und Roland Stulz von Novatlantis).

### 3. Positionierung

Die im Sommer 2005 erstellte neue Webseite des TSF ([www.sustainability-zurich.org](http://www.sustainability-zurich.org)) wurde weiter ausgebaut und gepflegt. Die Seite bietet laufend aktuelle Informationen zum Verein und Hinweise zu dessen vergangenen und zukünftigen Veranstaltungen sowie Möglichkeiten, Unterlagen und Broschüren zu Veranstaltungen und Projekten des TSF online zu bestellen.

### 4. Mitglieder und Sponsoren

- Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen. Die Mitgliederversammlung fand am 31. Mai 2006 statt. Lise Kingo (Novo Nordisk), Stefan T. Bichsel (Lombard Odier Darier Hentsch (LODH)), Thomas Müller (Swiss Life) und Hans Ruedi Schweizer (Schweizer Metallbau AG) wurden neu in den Vorstand gewählt.
- Philips hat weiterhin die Vereinsaktivitäten finanziell und inhaltlich unterstützt.
- Die Mitglieder der Taskforce trafen sich 2006 dreimal, wobei an den Taskforce Sitzungen vom Januar und Oktober jeweils ein ausgewählter Kreis von assoziierten externen Partnern teilnahm: Barbara Dubach (Head Social Responsibility and Sustainable Development Coordination, Holcim), Beat Gygi, (Wirtschaftsjournalist, NZZ) und Gabi Hildesheimer (Geschäftsleiterin der ÖBU). Sie unterstützten die bestehende Taskforce bei der Ermittlung des Themas für das Symposium 2006 sowie bei der Neudefinition der Strategie und haben dabei sehr wertvolle Inputs geleistet.
- Die Geschäftsführung erfolgte durch Prof. Dr. Ernst A. Brugger, Dr. Thomas Streiff hatte die Funktion des COO inne. Kolja Jeuthe führte ab Mitte Februar 2006 das Sekretariat.

## 5. The Sustainability Forum Zürich in der Presse

Alle Artikel, die im folgenden aufgeführt sind, wurden an die Mitglieder verteilt.

- unipublic, 21.06.2006:  
„Nachhaltigkeit als Geschäftsmodell“ von Adrian Ritter (Bericht zum Vortrag von Gerard Kleisterlee im Rahmen der Vortragsreihe „Sustainability Dialogue with Leaders and Pioneers“)
- Finanz und Wirtschaft, 02.09.2006:  
"Wieder ist es Zeit für den BVG-Mindestzins. Bald Bundesratsentscheid für 2007 — Pensionskassen im Konfliktfeld von Langfristanlage und jährlicher Bilanz" (Zitat Jean-Louis Nakamura im Zusammenhang mit dem Symposium).
- NZZ, 04.09.2006:  
"Corporate Governance: Lehren aus der DDR" (Meinungsartikel zum Symposium)
- NZZ, 05.09.2006:  
"Es ist die Risikoaversion, nicht die Kurzfristigkeit" (Meinungsartikel zum Symposium).
- Handelszeitung, 06.09.2006:  
"Hartes Geld mit «grünen» Investments" (Erwähnung der SAM/SPG-Preisverleihung)
- Le Temps, 06.09.2006:  
"2e pilier: evitons d'alourdir le fardeau!" (Erwähnung Symposium, Zitate der Speaker).
- NZZ, 11.09.2006:  
"Nachhaltigkeits-Bonus" (Stellungnahme des TSF zu nachhaltigen Finanzprodukten)
- persönlich blau, 15.09.2006:  
"Blackbox Unternehmensverantwortung" (Stellungnahme zu CSR im Zusammenhang mit dem Symposium).
- Schweizer Pensions- & Investmentnachrichten (SPN; FT), Herbst 2006:  
"Forum für mehr Nachhaltigkeit" (Bericht über das Symposium)
- Tages-Anzeiger, 18.08.2006  
„Nachhaltigkeit: Investieren in das Gute“ von Katinka Gyomlay mit Zitaten von Thomas Streiff.
- Schweizer Pensions- & Investmentnachrichten (SPN; FT), 16.10.2006:  
„Das Grunddilemma der Pensionskassen“ von Ernst A. Brugger

- unipublic, 01.11.2006:  
„Wenn Kakao auch die Bauern glücklich macht“, von Theo von Däniken  
(Bericht zum Vortrag von Andreas Jacobs im Rahmen der Vortragsreihe „Sustainability Dialogue with Leaders and Pioneers“.)
- WBCSD-Webseite:  
"Turning corporate governance rules to your advantage"  
(Redemanuskript Peter Voser vom Symposium).

**Kontakt / contact**  
The Sustainability Forum Zürich  
Lagerstrasse 33  
P.O. Box  
CH-8021 Zurich  
Switzerland  
Phone: +41 44 299 95 99  
Fax: +41 44 299 95 98  
[info@sustainability-zurich.org](mailto:info@sustainability-zurich.org)  
[www.sustainability-zurich.org](http://www.sustainability-zurich.org)

© The Sustainability Forum Zurich 2007